diesen ja meist auf die Verzeichnung der Resultate beschränken. Dem jungen Physiker können und sollen solche kurze Einführungen aber doch nur als Anreiz dienen, bzw. ihm die Notwendigkeit vor Augen führen, das nötige Rüstzeug an physikalischen und mathematischen Kenntnissen zu erwerben, das es ihm erst möglich macht, zum vollen Verständnis der dargelegten Ergebnisse neuerer Forschung und später zur selbständigen Mitarbeit an dieser zu gelangen.

Jedenfalls wird das neue Bändchen der Sammlung Göschens zahlreiche aufmerksame und dankbare Leser finden.

E. Schmidt.

H. Zeise, Repertorium der physikalischen Chemie. (Teubners mathematische Leitfäden, Bd. 32.) 48 Figuren im Text, VI und 215 S. B. G. Teubner, Leipzig 1931. Preis: kart. RM 8,—.

Nach einem Repertorium der physikalischen Chemie besteht nach Ansicht des Referenten ein Bedürfnis. Von neuen Zusammenfassungen dieser Art, die nicht nur für den Laien oder ganz jungen Anfänger bestimmt sind, ist dem Referenten nur der Enzyklopädieartikel von Herzfeld bekannt. Doch ist dieser, der in seiner Art beispielgebend ist, als Repertorium naturgemäß nicht ganz vollständig und in manchen Punkten durch seither erfolgte Fortschritte und geänderte Ansichten ergänzungs- und revisionsbedürftig, überdies im Buchhandel einzeln nicht erhältlich. Das Repertorium von Zeise stellt eine sehr systematische Zusammenfassung der klassischen physikalischen Chemie dar, wobei die neuesten Untersuchungsergebnisse in vielen Fällen berücksichtigt werden. Vorangeschickt ist dieser ein 60 Seiten langes Einführungskapitel: Atome, Moleküle und Spektren. Darin werden die Grundtatsachen der Atomtheorie, Atom- und Molekülspektren, die quantenmechanische Valenzinterpretation und die Theorie der polaren Molekel kurzorisch behandelt. Die Darstellung ist in diesem Teil durchaus, im folgenden vielfach nur beschreibend. Auf die inneren Zusammenhänge wird weitgehend verwiesen, auf geschlossene Ableitung wird häufig bewußt verzichtet. Es ist erstaunlich, welche Fülle von Material in diesem kurzen Bändchen enthalten ist. Dabei sind die Sätze durchwegs kurz und angenehm „unlateinisch“, ihr Inhalt meistens auch leicht verständlich. Nur in manchen Fällen ist der Autor im Bestreben zu verkürzen doch zu weit gegangen, so daß der Referent den (ursprünglichen) physikalischen Inhalt der stehengebliebenen Sätze auch bei großem Bemühen nicht rekonstruieren konnte. Leider sind hiebei aber auch, vermutlich infolge nachträglicher Streichungen, unzulässige Verallgemeinerungen entstanden, ja Sätze, die geradezu falsch sind. In einigen Punkten fiel das dem Referenten auch bei solchen Stellen auf, wo derselbe oder ein ganz ähnlicher Gegenstand an anderen Stellen kurz, aber dem Wesen nach völlig richtig behandelt ist. Wenn diese Fehler und Unklarheiten in einer künftigen Auflage ausgemerzt sein werden, wird das Buch auch dem Anfänger unbedenklich empfohlen werden können. In seiner jetzigen Form stellt es ein Buch dar, das wegen der schönen Systematik manchem Lehrer willkommen sein wird und vielen Praktikern durch den Überblick, den es über das gesamte Gebiet gibt, von Nutzen sein kann.

Ph. Groß.

H. C. E. Martus, Mathematische Aufgaben zum Gebrauche in den obersten Klassen höherer Lehranstalten. 4. Teil: Ergebnisse der Aufgaben des 3. Teiles. 5. Auflage. F. Dümmeler, Berlin und Bonn 1931. Preis: geb. RM 5,60.

Dieser Teil enthält die Ergebnisse der Aufgaben des im Jahre 1926 erschienenen 3. Teiles und bei schwierigeren Aufgaben eine kurze Charakterisierung des Lösungsweges, manchmal auch die Angabe von mehreren möglichen Lösungen. Stichproben ergaben die Richtigkeit der angegebenen Resultate. Dadurch erfährt die auch heute noch sehr verbreitete und überaus vielseitige Aufgabensammlung eine wertvolle Ergänzung.

E. Dintzl.

K. Rosenberg, Lehrbuch der Physik für die oberen Klassen der Mittelschulen. Ausgabe K. 13. Auflage. 1. und 2. Teil. Hölder-Pichler-Tempsky, Wien 1931. Preis: geb. S 8,50 bzw. S 6,80.

Diese Ausgabe ist eine Neubearbeitung des sehr verbreiteten, infolge seines hauptsächlich auf experimenteller Basis beruhenden Aufbaues, infolge seiner